

PORTRÄT: Pionierin der Umweltmedizin

Umweltmedizinerin Prof. Dr. Claudia Traidl-Hoffmann, *1970 in Tübingen

von Nora Roesky

Prof. Dr. Claudia Traidl-Hoffmann setzt sich als Ärztin, Forscherin und politische Beraterin intensiv mit den gesundheitlichen Folgen des Klimawandels auseinander.

Dabei geht es darum, die Auswirkungen von Umweltfaktoren wie Luftverschmutzung, Pollenbelastung und steigenden Temperaturen auf den menschlichen Körper zu verstehen und Gegenmaßnahmen zu entwickeln.

Ihre Forschungsschwerpunkte sind:

- Die Auswirkungen des Klimawandels auf Allergien und Hauterkrankungen. Ein Beispiel für ihre Forschung ist die Erkenntnis, dass steigende Temperaturen die Pollenbelastung verschärfen und allergische Reaktionen verstärken können.
- Die gesundheitlichen Folgen von Feinstaub und Luftverschmutzung.
- Die Wechselwirkung zwischen Umweltfaktoren und Immunsystem.

Geboren 1970 in Tübingen, studierte sie Medizin an der RWTH Aachen. Sie erkannte die Zusammenhänge zwischen Umweltfaktoren und Krankheiten, insbesondere im Bereich der Allergieforschung. Heute ist sie Direktorin des Instituts für



„Gerade an der Gefahr Hitze spüren wir, dass wir als Menschen Grenzen der Anpassung haben. Ab 42 Grad Körpertemperatur stirbt der Mensch. Deswegen brauchen wir unbedingt beides – eine Resilienzstrategie, die Prävention in den Vordergrund stellt, und eine Strategie, die Klimakrise abzumildern.“

Umweltmedizin am Helmholtz Zentrum München und leitet den Lehrstuhl für Umweltmedizin der Universität Augsburg. Außerdem leitet sie als stellvertretende Direktorin das Zentrum für Klimaresilienz.

Privat ist sie verheiratet, Mutter von zwei Kindern, mag Skifahren und ist Musikerin.

Neben ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit engagiert sie sich aktiv in der Politikberatung. Sie ist Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der Bundesregierung für Globale Umweltveränderungen (WBGU) und berät Entscheidungsträger zu gesundheitlichen Risiken des Klimawandels. Seit 2023 ist sie zudem Sonderbeauftragte für Klimaresilienz und Prävention im bayerischen Gesundheitsministerium.

Um ihre Erkenntnisse nicht nur Politiker*innen, sondern auch einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, veröffentlichte sie 2021 das Buch ‚Überhitzt – Die Folgen des Klimawandels für unsere Gesundheit‘. Darin zeigt sie auf, wie sich Umweltveränderungen bereits jetzt auf unsere Gesundheit auswirken und was getan werden kann, um Schäden zu minimieren.

Prof. Dr. Traidl-Hoffmann hat eine Vision für die Zukunft: Da der Klimawandel eine medizinische Notlage zur Folge haben kann, ist ihr Ziel, Umweltmedizin als festen Bestandteil der Gesundheitsvorsorge zu etablieren und Lösungen zu entwickeln, die den Menschen helfen, sich an veränderte Umweltbedingungen anzupassen. ◀

ILLUSTRATION: NAËMI BUDDRUHS

